

Die religiöse Seite von Wikipedia

Publiziert am 22. Juni 2015 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de

"Die Erschaffung Adams", das war so ein Schinken von Michelangelo. Zwischen die gespitzten Finger von Adam und Gott passt immer noch das Logo von Wikipedia. Soll bedeuten, wiki¹ ist überall dabei. Die site *evangelisch.de* befasst sich mit wiki und Gott und hat damit einen allgemein interessanten Artikel abgeliefert (Bildung - Gott und die Welt auf Wikipedia², Bild: Wikimedia³, Robertolyra, CC BY-SA 3.0). Aus dem Inhalt:



Wer *googelt* oder *bingt*, der landet zuallererst bei der Online-Enzyklopädie Wikipedia. Wiki ist Premium-Lieferant für Informationen zu Religion und zum Glauben - Stichworte "Jesus", "Gott", "Christentum" oder "Islam" - und wird von den Suchmaschinen als verlässlich angesehen. Betrieben wird wiki von der Wikimedia-Stiftung, die von Spenden und ehrenamtlicher Arbeit lebt - aber wie kommen die Inhalte zustande?

Wohlgemerkt werden hier keine göttlichen Theorien vorgeschoben, sondern es geht um die Frage, *wer schreibt die wiki-Artikel, und welche Regeln gelten dabei?*

RELI VON A-Z

Offenkundig hat sich für die meisten Religionen ein Autor gefunden, der ihnen einen eigenen Artikel spendiert hat, von den Altorthodoxen bis zum Zoroastrismus. Dazu gibt's religionsübergreifende Artikel, etwa zum Gebet, zu Sünde und zum Tod. Die Artikel sind gut frequentiert, zum Beispiel "Jesus von Nazareth" hatte in den letzten 90 Tagen 90.000 Besucher. Wiki hat ganz unten einen Link "Abrufstatistik", der diese Daten liefert. Wenn man beim Jesus nachschaut, findet man eine göttliche Spitze von 18.000 am 25.5. und sonst eher 500 pro Tag als 1000.

Die wiki-Reli-Informationenlage ist humanistischerseits besonders interessant, weil die Religionskritik so elegant ausgeklammert wird. Die Autoren der Religionsartikel stammen nämlich aus der Religionsseite, z.B. wird ein von der evangelischen Kirche beschäftigter promovierter Theologe genannt. Der war bei 70 Artikeln dabei, u.a. zur Auferstehung Jesu Christi. Er darf allerdings nicht alles schreiben, was er will, da gibt es ausgetüftelte Qualitätsanforderungen für Inhalte und Kategorisierungen. Die Artikel sind denn auch keine reinen Glaubensartikel, sondern sie wirken so einigermaßen objektiv. Naja, auf Zweifel am Jesusmythos wird nicht gerade eingegangen, oder auf die atheistische Einschätzung, dass Götter menschengemachte Phantasiegestalten sind.

Bei wiki ist *ein Gott (je nach Zusammenhang auch Göttin, Gottheit) ist innerhalb verschiedener Mythologien, Religionen und Glaubensüberzeugungen sowie in der Metaphysik ein übernatürliches Wesen oder eine höhere Macht. In der Lehrmeinung und Praxis vieler Religionen werden einem Gott oder mehreren Göttern besondere Verehrung zuteil und besondere Eigenschaften zugeschrieben; unter anderem erster Ursprung bzw. Schöpfer oder Gestalter aller Wirklichkeit zu sein.*

Wer darf nun drüber schreiben? Im Prinzip alle. In der Praxis gibt es beim deutschsprachigen wiki aber eine Vorab-Zensur. Neue Artikel oder Änderungen müssen erst von einem Wikipedia-"Sichter" freigeschaltet werden. Sichter kann man werden, wenn man erfolgreiche Bearbeitungen vorweisen kann, da gibt es eine Mindestzahl. So lange man die noch nicht beisammen hat, zeigt nur ein kleiner Button rechts oben, dass es eine unbestätigte Version anzuschauen gibt.

Schutz gegen "Vandalen"

Das trägt zum vergleichsweise hohen Niveau der deutschen Ausgabe bei; woanders wird das deutlich laxer gehandhabt. Die Regeln sind das Produkt von Entwicklung und interner Auseinandersetzung. So war die besonders pingelige deutsche Praxis bei ihrer Einführung im Jahr 2008 heftig umstritten. Immerhin konnte sie verhindern, dass "*jeder Unsinn ungeprüft auf Wikipedia angezeigt wurde*" (Religionsartikel firmieren nicht als Unsinn).

Sie haben teils sogar Schutzmechanismen, die sie gegen "Vandalismus" absichern, vor allem, wenn sie inhaltlich besonders umkämpft sind. So dürfen die Artikel zu Jesus, zum Islam oder zum Judentum nicht von neuen oder nicht angemeldeten Nutzern verändert werden. So hält man die Humanisten draußen, sprich, die Vandalen.

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>

² <http://www.evangelisch.de/inhalte/122556/20-06-2015/wie-die-themen-religion-christentum-kirche-gott-und-jesus-auf-wikipedia-bearbeitet-werden>

³ <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

Die Vandalenbremse wurde im Jahr 410 bei der Plünderung von Rom und 1100 Jahre später bei der Sacco di Roma versäumt, aber jetzt ist sie endlich da - dank wiki. Da geht's also auch um die Informationshoheit und die Agendasetzung.

Richtlinien

In anderen Bereichen rechtfertigen sich die Richtlinien der einzelnen Themen-Redaktionen aus der wissenschaftlichen Informationslage. Das gilt z.B. für Medizin-Artikel, wo unerwünschte Informationsquellen draußen gehalten werden. So etwas gäbe es für das Religions-Ressort nicht, heißt es im evangelisch.de-Artikel, da müssten die Artikel nur die üblichen Kriterien erfüllen, also formal korrekt sein und von einer gewissen Mindestlänge. Sie dürften auch nur gesichertes Wissen verwenden, das sich mit vertrauenswürdigen Quellen belegen lasse.

Wie das bei Jesus-Artikeln der Fall sein soll, verschweigt *evangelisch.de*. Dass die Vandalenbremse nicht zum Standard gehört, wird auch nicht thematisiert. Man hat es also geschafft, den Jesus-Mythos als "gesichertes Wissen aus vertrauenswürdigen Quellen" in wiki zu zementieren. Da können die Vandalen, sprich Humanisten nix dran ändern.

Die fromme Heuchelei geht noch weiter. Bei Religionsartikeln hält wiki den "Neutralen Standpunkt" für besonders relevant. Sie sollen also keine unterschwelligten Anforderungen an Zustimmung von Andersdenkenden voraussetzen. Wie das gehen soll, wenn von Jesus als Fakt die Rede ist, darüber schweigt der Text. Es steht nur drin, dass es den religiösen Autoren schwer falle, Distanz zu wahren.

Konflikte

Die müssten einen kühlen Kopf bewahren, weil Religionsartikel per se konflikträftig sind. Woran man sich bei den "Edit-Wars" abarbeitet? Eher wenn's um die Politik geht, laut wiki, aber bei der Religion sei Friede eingekehrt. Kaum noch Konflikte, und wenn, dann sowas wie die Frage, ob bei Lexikon-Einträgen von jüdischen Persönlichkeiten das Kreuz als Sterbedatums-Symbol verwendet werden darf.

Das Problem liege mehr beim Mitmachen. Finden sich genügend Autoren, die Artikel schreiben und für die Qualitätssicherung sorgen? Auf der Lesenseite ist wiki extrem erfolgreich, aber auf der Autorensseite plagt man sich mit Nachwuchssorgen. Es gibt gar nicht so viele aktive Autoren. Zwar haben sich ca. 2 Mio. Nutzer allein beim deutschen wiki ein "Nutzerprofil" zugelegt, aber nur noch 20.000 sind aktiv, d.h., sie haben innerhalb vom letzten Monat etwas geschrieben. Weitere Schätzungen gehen von ca. 900 Autoren mit mehr als 100 Bearbeitungen pro Monat aus. Auf den Themenbereich Christentum entfallen dabei nicht mehr 10-15 Leute. Das sind also die Agendasetzer.

Und es ist ein Männerclub. Die sogenannte "Community" ist resistent gegen Vielfalts-Bemühungen, und sie altert wohl auch vor sich hin. Wer einsteigen möchte, dem wird empfohlen, einen Mentor zu suchen. Dafür gibt's ein eigens dafür eingerichtetes Programm. Man merkt schon, keine schnuckelige App, sondern ein urtümliches Programm. Das ist etwas altmodisch, und es ist ein "Dschungel", in dem man sich zurechtzufinden muss.

Dazu sollte man die Grundregeln von wiki studieren und sich dann ein schönes neues Thema suchen. Auch da bitte mit Einlesen in die wissenschaftliche Literatur. So vorbereitet, könne man die "fehlenden Artikel", die auf der Seite des Religionsportals einige aufgelistet sind, angehen. Etwa das Thema "Falscher Prophet". Aber, so heißt es, zunächst solle man potentielle Konfliktthemen erst einmal meiden. Da könne es zu intensiven inhaltlichen Auseinandersetzungen kommen, und das sei dann noch eine Spaßbremse.

Im Grunde ist aber genau das fällig, wenn wiki wirklich unabhängig werden soll. Der religionskritische Standpunkt fehlt dort komplett. Oder lohnt sich das nicht mehr, weil wiki schon nicht mehr modern ist?
